

Erneuerung des Schlossgebäudes schreitet voran: Deutlicher Sanierungsbedarf bei den Holzbalkendecken

Herzogenaurach, 27. Februar 2020: Parallel zum Rathausneubau in Herzogenaurach wird momentan das im 18. Jahrhundert im Barockstil umgebaute Schloss generalsaniert. Bereits vergangenes Jahr wurde das historische Gebäude entkernt, die dabei sichtbar gewordenen Schäden sind zwischenzeitlich kartiert und Sanierungskonzepte werden erarbeitet. Die Stadt Herzogenaurach gibt nun einen Überblick über den aktuellen Stand.

Das Herzogenauracher Schlossgebäude hat in den vergangenen Jahrhunderten einige Veränderungen erfahren. Durch die Renovierungsmaßnahmen des Bamberger Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn erhielt es 1719 seine heutige Kubatur. 1859 wurde es als Rentamt und Amtsgericht genutzt und seit 1967 zusammen mit einem Ergänzungsbau als Rathaus. Seither wurden Türen, Wände, Verkleidungen, Balkenlagen und die Binnenaufteilung immer wieder angepasst und instand gesetzt. Im Zuge des Rathausneubaus steht nun eine umfassende Generalsanierung des denkmalgeschützten Gebäudes an.

Von November 2019 bis jetzt hat es gedauert, die sanierungsbedürftigen Stellen zu erfassen und Konzepte zu deren Renovierung zu erstellen. Die Stadt Herzogenaurach arbeitete dabei eng mit den Denkmalschutzbehörden zusammen und ließ sich von Holzgutachtern, Restauratoren, Tragwerksplanern und den Architekten beraten. Beispielsweise wurde im 1. Obergeschoss Südflügels ein vermutlich mittelalterlicher Sicht-Estrich in einem Zwischenboden entdeckt. Ob hierzu eine vertiefte Bauforschung beauftragt wird, die mehr Details zur Baugeschichte des Gebäudes liefern könnte, prüft das bayerische Landesamt für Denkmalpflege derzeit noch.

Die Ausschreibung der gesamten zu erbringenden Renovierungsleistungen erfolgt im März. Geplanter Beginn der Sanierungen ist im Sommer 2020.

Von der Entkernung zur Sanierung

Um sich ein Bild vom tatsächlichen Sanierungsbedarf machen zu können, wurde im August 2019 mit der Entkernung des Schlosses begonnen. Entfernt wurden im Wesentlichen nichthistorische Bauteile wie Einbauten, Böden, abgehängte Decken, Toiletten, Trockenbauwände und -Decken, Dämmungen und Heizkörper. „Dort, wo die Holzbalken der historischen Decken auf den Wänden aufliegen, wurden auch die historischen Dielen entfernt, um mögliche versteckte Schäden festzustellen“, erklärt Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach. Die Dielen wurden dabei kartiert und

nummeriert, so dass sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder originalgetreu verlegt werden und als Grundlage für die neuen Bodenaufbauten dienen können.

Bei der Bestandsaufnahme haben die Restauratoren festgestellt, dass die Holzbalkendecken teilweise unterschiedlich aufgebaut sind. Sie haben unter anderem sogenannte „Mann-an-Mann-Decken“ entdeckt, bei denen die Balken ohne Zwischenraum direkt nebeneinander liegen. In anderen Bereichen waren zusätzliche Balkenlagen zu finden, die vermutlich im 18. Jahrhundert zusätzlich über den älteren Decken eingebaut wurden.

Holzbalkendecken im Fokus der Sanierungsmaßnahmen

Zu einem zentralen Element der Sanierung haben sich die Holzbalkendecken entwickelt. Die Schadbilder an den Deckenbalken sind sehr unterschiedlich. So sind im Südflügel nur vereinzelte, geringe Schädigungen festzustellen, wohingegen die Westseite des Ostflügels im 1. Obergeschoss und die Ostseite des Ostflügels im 2. Obergeschoss stärker betroffen sind. „Durch das Entfernen der Bodenaufbauten wurde klar, dass Teile der Holzbalkendecken erhebliche, bisher verdeckte Schädigungen aufweisen“, resümiert Dr. Hacker. Diese wohl schon seit längerem bestehenden Schäden betreffen in den meisten Fällen allerdings nur die Balkenköpfe, also die Stelle an der der Balken auf der Wand aufliegt. Zu finden waren sowohl Pilzschäden wie Kellerschwamm und Hausporling wie auch Fraßschäden z. B. durch den Bunten Nagekäfer und den Hausbock. Die Schädigungen sind vermutlich durch eindringendes Wasser in früheren Zeiten entstanden, weil Feuchtigkeit der ideale Nährboden für Pilze und Schadinsekten ist. Die Bestandsaufnahme am Dachstuhl des Ostflügels ist derzeit noch nicht komplett abgeschlossen. An einigen Stellen sind aber auch dort schon lokale Schädigungen festgestellt worden.

Als besondere Herausforderung gelten die Sanierungsmaßnahmen an den Deckenbalken, die auf ihrer Unterseite mit historischen Stuckdecken versehen sind. Dort muss der Stuck aufwendig von unten gesichert und an den ausgetauschten Balkenteilen neu befestigt werden. „Damit dies korrekt ausgeführt werden kann, wurde bereits eine Musterfläche hierfür angelegt“, bestätigt Silke Stadter. Die Musterflächen dienen dazu, einen Einblick in die Konstruktionen zu erhalten und Sanierungslösungen auf ihre Eignung zu prüfen.

PRESSEMITTEILUNG

herzo



STADT
HERZOGENAURACH

Kontakt

Stadt Herzogenaurach
Wiesengrund 1
91074 Herzogenaurach

Bürgermeisteramt
Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Telefon +49 (0) 9132 / 901-102

Bauamt
Silke Stadter, Leiterin Bauamt
Telefon +49 (0)9132 / 901-600
E-Mail: rathausneubau@herzogenaurach.de